

Projekt – Kurzbeschreibung:

Abdeckung und Rekultivierung der Halde Niedersachsen (Wathlingen)

1. Ziel

Innerhalb der K+S Gruppe haben wir ein ganzheitliches Konzept zur Verwahrung stillgelegter Bergwerke und Schächte und zur Rekultivierung von Fabrikanlagen und Halden in Niedersachsen erarbeitet.

Dieses Konzept setzt auf die in der Vergangenheit begonnen und durchgeführten Verwahrungs- und Rekultivierungsmaßnahmen auf. Beispielsweise haben wir bei insgesamt 27 von ursprünglich 41 Althalden in Niedersachsen diese Maßnahmen bereits abgeschlossen.

Ziel ist eine umweltverträgliche Lösung, die langfristig ohne die Einleitung von Haldenabwässern in die Vorfluter auskommt.

Durch dieses langfristig angelegte Konzept ist es möglich, im Zeitraum bis 2060 die verbleibenden mittelgroßen Halden Friedrichshall (Sehnde), Niedersachsen (Wathlingen) und Hugo (Lehrte), abzudecken und zu rekultivieren. Damit verfügen wir über eine lokale, umweltverträgliche, langfristige und nachhaltige Lösung für unsere niedersächsischen Standorte.

2. Zeitplan

Unsere derzeitige Planung unterstellt Beginn und Abschluss der Rekultivierung (inkl. Planungs- und Genehmigungsvorlauf) zu den nachfolgenden Zeitpunkten:

| Althalden | Beginn Rekultivierung | Abschluss Rekultivierung |
|------------------|------------------------------|---------------------------------|
| Friedrichshall | 1992 | 2020 |
| Niedersachsen | 2014 | 2040 |
| Hugo | ca. 2035 | 2060 |

Die laufende Rekultivierung der Halde Sigmundshall (produzierendes Werk) wird voraussichtlich bis 2035 abgeschlossen. Die Abdeckung der Halde Siegfried-Giesen (Reservebergwerk) wird wegen der derzeit laufenden Überlegungen zur Wiedereröffnung des Standortes zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

3. Konzept

Für die als nächstes anstehende Rekultivierung der Halde Niedersachsen ist die an der Halde Friedrichshall in Sehnde erfolgreich praktizierte Abdecktechnologie vorgesehen. Bodenaushub und recycelte Baustoffe (einschließlich Z2-Material) werden in mehreren Wechsellagen so aufgebaut, dass eine Böschung entsteht, auf der mit der abschließenden Kulturschicht eine dauerhafte Begrünung möglich ist. Durch die dann vorhandene Vegetation wird im Endzustand ein nahezu natürlicher Kreislauf der Niederschlagswässer (Aspiration, Evaporation) erreicht. Wässer, die die Vegetationsschicht durchwandern, werden von den Drainageschichten abgeführt, bevor sie den ursprünglichen Haldenkörper erreichen. Der salzhaltige Haldenwasseranfall nimmt deshalb mit zunehmendem Abdeckfortschritt ab, bis am Ende letztlich ein unbedenkliches Wasser abgegeben wird.

Mit der Modulation des Haldenkörpers, die zunächst das Abfräsen eines Teils der Haldenböschung im Westen und Norden einschließt, ist bei vollständig abgedeckter Halde eine Vergrößerung der Aufstandsfläche von 25 ha auf 40 ha verbunden. Dies bedingt den Erwerb von zusätzlichen Grundstücksflächen.

Das Aufkommen an Abdeckmassen von jährlich ca. 600 Tt wird nach derzeitiger Markteinschätzung zu ca. 70 % aus der Metropolregion Hannover stammen.

Nach Abschluss der Haldenabdeckung und vollständiger Begrünung (2040) wird neben der nachsorgefreien Verwahrung des Haldenkörpers eine Aufwertung des regionalen Landschaftsbildes erreicht, für die gemeinsam mit Verwaltung und Anwohnern ein sinnvolles Nutzungskonzept entwickelt werden kann.

4. Eingesetzte Technik

Für die Anlieferung von genehmigten Materialien wird ein ca. 2000 m² großer Platz in wasserdichter Ausführung benötigt. Das Recycling des benötigten Bauschutts wird mit einer Aufbereitungsanlage realisiert. Diese besteht aus einem Brecher, Sieben und Bandanlagen (analog Sehnde). Des Weiteren wird die Anlage mit verschiedenen Containern für Personal und Technik und einer Fahrzeugwaage für die Annahmekontrolle ausgestattet.

Für den Haldenbetrieb werden 2 Dumper, eine Raupe, ein Bagger und ein Bewässerungsfahrzeug benötigt. Ebenso ein Geländefahrzeug für die stets anwesende Aufsicht.

5. Auswirkungen für das lokale Umfeld

Das Vorhaben wird sich insbesondere durch ein zusätzliches Verkehrsaufkommen in der Region und der unmittelbaren Umgebung der Halde auswirken. Von Montag bis Freitag werden durchschnittlich ca. 100 Lkws in der Zeit von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr anliefern.

Mit dem Betrieb der Aufbereitungsanlage und dem Haldenbetrieb werden Staub- und Geräuschemissionen verbunden sein. Deren Werte werden die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte sicher unterschreiten.

6. Arbeitsplätze

Für den direkten Haldenbetrieb werden ca. 6 – 8 Mitarbeiter benötigt. Die Verwaltung bzw. Betriebsführung wird durch 3 Personen übernommen. Darüber hinaus wird es bei Dienstleistern in der Region zu Personalbedarf kommen.

7. Genehmigungsrechtliche Voraussetzungen

Zunächst steht der Erwerb von erforderlichen Grundstücken an. Parallel dazu beginnen die Vorbereitungen für das Genehmigungsverfahren, das als bergrechtliches Planfeststellungsverfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfung und Öffentlichkeitsbeteiligung ablaufen wird, und die Modulation des Haldenkörpers. Nach Vorliegen des Planfeststellungsbeschlusses würde im nächsten Schritt der Recyclingplatz mit der Aufbereitungsanlage errichtet und mit den Vorbereitungen für den Betrieb begonnen. Die Abdeck- und Begrünungsphase auf der Halde Niedersachsen wird ca. 20 Jahre in Anspruch nehmen.

8. Kommunikation

Von Beginn an wollen wir alle beteiligten Gremien und die Öffentlichkeit zeitnah und umfassend informieren. Dies soll zur Vertrauensbildung bei den Bürgern beitragen und die Möglichkeit eröffnen, durch eine offene Diskussion die Meinungen und Vorschläge der Beteiligten in angemessener Form bereits während der Planungs- und Genehmigungsphase zu berücksichtigen. Gemeinsam können über Ansätze für Nachnutzungskonzepte diskutiert werden. Gemeinsames Ziel sollte sein, mit der Haldenrekultivierung nicht nur langfristige Umweltbeeinträchtigungen zu beseitigen, sondern auch einen Zugewinn an Lebensqualität für das Umfeld zu erreichen.

9. Ansprechpartner

Behörden und Verwaltung: Gerold Jahn, Tel.: 0561/9301-1769,
gerold.jahn@ks-entsorgung.com

Medien: Ulrich Göbel, Tel.: 0561/9301-1722,
ulrich.goebel@k-plus-s.com